



Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband

Mit einer Festveranstaltung, Musik, Spiel und Unterhaltung für Groß und Klein hat der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) im Juni sein 25-jähriges Jubiläum in der Alten Färberei gefeiert. Im Rahmen des Gubener Frühlingfestes begrüßte das Team an zwei Tagen zahlreiche Gäste, darunter Vertreter aus der Politik und Wirtschaft, Partner aus Unternehmen und Behörden, Wegbegleiter, Mitarbeiter und viele Kunden.

Der Verband wirtschaftet erfolgreich, wie Geschäftsführer Michael Feige betont. In diesem Jahr sollen etwa 3,4 Millionen Euro in Netze und Technik fließen. Zu den größten Investitionen gehört der Neubau der Druckerhöhungsstation in der Gubener Obersprucke. Im Oktober soll sie fertiggestellt werden. Neben wirtschaftlichen Fakten und technischen Daten konnten die Gäste aber auch jede Menge Details zu Trink- und Abwasser im Allgemeinen sowie zur Arbeit des GWAZ im Speziellen erfahren.

Mehr als 1.100 km Netz

Zwölf Wasserwerke, 16 Reinwasserbehälter und zwölf Druckerhöhungsstationen sichern die reibungslose Trinkwasserversorgung. „Das von uns betriebene Trinkwassernetz hat eine Länge von 633 km. Im vergangenen Jahr haben wir 1.299.033 m³ Trinkwasser verkauft.



Im Gleichgewicht: Seit 25 Jahren arbeitet der GWAZ solide und in bester Qualität zum Wohl der Kunden. Das wurde nun gefeiert – auch kulinarisch.

Der Anschlussgrad an das Trinkwassernetz beträgt 98 % bei 9.649 Verbrauchsstellen“, so Michael Feige.

Der GWAZ betreibt selbst drei vollbiologische Kläranlagen in Wellmitz, Friedland und Trebatsch sowie die

moderne Abwasserbehandlungsanlage Gubin / Guben, dem europäischen Vorzeigeprojekt. Zur Zuständigkeit des Verbandes zählen 231 Abwasserpumpwerke, Hauspumpwerke nicht mitgerechnet, vier Regenwasserpumpwerke und neun Regenrückhaltebecken sowie ein Kanalnetz von 496 km Länge.

Fortsetzung auf Seite 5

EDITORIAL

Zuversicht für die nächsten 25 Jahre



Foto: GWAZ

Der GWAZ darf auf ein Vierteljahrhundert Arbeit im Dienste unseres Lebensmittels Nr. 1 zurückblicken. Die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und die fachgerechte Entsorgung von Abwässern zählen zu den wichtigsten Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Unser Verbandsgebiet ist mit 876 km² nur 16 km² kleiner als Berlin. Ende 2015 waren im Bereich des GWAZ 33.405 Einwohner gemeldet. In die Sanierung der Netze und Anlagen sowie in den Neubau flossen in den 25 Jahren im Trinkwasserbereich 36 Mio. Euro und im Abwasserbereich 54 Mio. Euro. Die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre waren alle positiv. Unser großer Dank gilt all unseren Kunden, unseren Mitarbeitern und den Wegbegleitern sowie Partnern in Unternehmen, Behörden und Institutionen. Wir können also durchaus mit Stolz auf das vergangene Vierteljahrhundert zurückblicken und dem Bevorstehenden zuversichtlich entgegensehen.

Ihr Michael Feige,
Geschäftsführer GWAZ

LANDPARTIE

Zur nächsten Wahl der Gubener Symbolfigur können sich ab sofort nicht nur Frauen, sondern auch Männer und Paare bis zum 30. Juli bewerben. Mit der Idee eines möglichen Apfelkönigs oder Königspaares geht der Marketing und Tourismus Guben e. V. neue Wege. Am 10. September entscheiden dann die Besucher des 22. Gubener Apfelfestes, wer die Krone für ein Jahr tragen und die Neißtadt auf Messen, Festen und anderen Veranstaltungen repräsentieren darf. Voraussetzung für die Bewerbung um dieses Amt sind das Mindestalter von 18 Jahren und

Gestatten: Apfelkönig! – Neuerung zum 22. Gubener Apfelfest



Das Majestäntreffen gehört zu den Attraktionen bei jedem Apfelfest. Erstmals können sich in diesem Jahr für das Amt der Gubener Symbolfigur auch Männer und Paare bewerben.

der Wohnsitz in Guben oder der Gemeinde Schenkendöbern. Das Apfelfest bietet unter anderem Ernteaussstellung, Traktorparade, Flohmarkt, Verleihung des Goldenen Apfels, Majestäntreffen, Marktreiben, Gestaltungswettbewerb, Musik, Gottesdienst, Spielmobil für Kinder u. v. m.

» Informationen zum Programm und die Bewerbung um das Majestänteam sind ab sofort in der Touristinformation in der Frankfurter Str. 21 möglich.
Telefon: 03561 3867



Inhalt

Aus für Stromfresser

Der GWAZ spart Energie durch leistungsfähigere Pumpen und setzt effizientere Technik ein.

Seite 4/5

Grüne Ecke

Abgelaufene Medikamente gehören nicht in die Kanalisation – fachgerechte Entsorgung in Apotheken.

Seite 4/5

Spaß beim Fest

So hat der Verband seinen 25. Geburtstag gefeiert.

Seite 8

MELDUNGEN

Fracking-Gesetz endlich verabschiedet

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat mit Erleichterung auf die Verabschiedung des Fracking-Gesetzespakets durch den Bundestag reagiert. Damit sei eine lange Hängepartie endlich zu Ende. Das Fracking-Paket trage zum Trinkwasserschutz bei, so der BDEW. Wasser- und Gaswirtschaft hatten sich auf eine gemeinsame Position zum Thema Fracking verständigt. Diese folgt im Kern der Prämisse, dass die Sicherheit der Ressource Trinkwasser in Deutschland als des wichtigsten Lebensmittels nicht gefährdet werden darf. Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten soll auf dieser Grundlage möglich sein, sofern Umwelt- und Sicherheitsfragen dem nicht entgegenstehen.

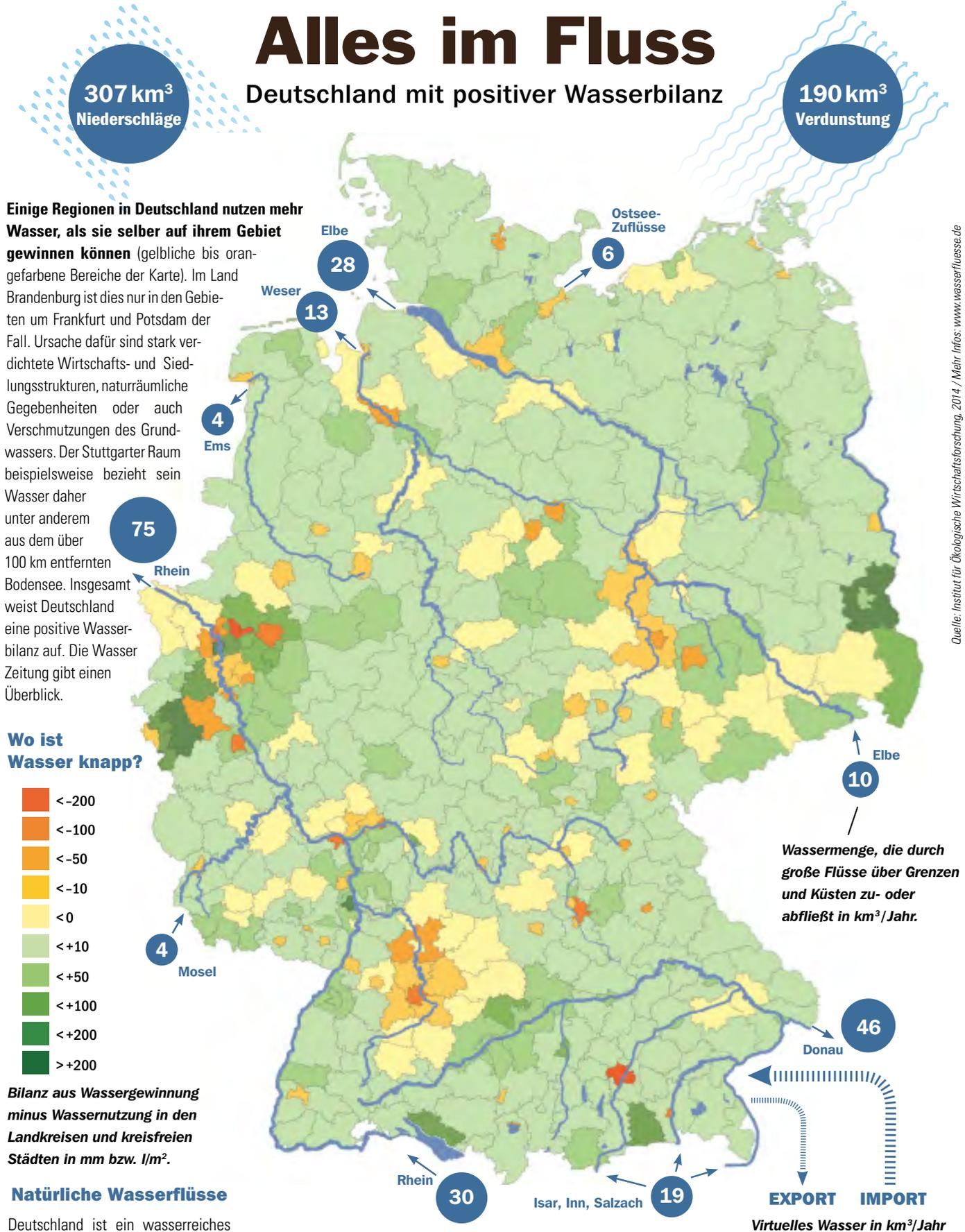
REMONDIS gewinnt GreenTec Award 2016

Ende Mai wurden in München bereits zum neunten Mal die besten grünen Innovationen mit dem renommierten GreenTec Award ausgezeichnet. Sieger des Jahres 2016 in der Kategorie Recycling & Ressourcen ist das innovative Verfahren „REMONDIS TetraPhos® – Phosphatrecycling aus Klärschlamm“ von REMONDIS Aqua – wir berichteten in der Septemerausgabe 2015. Bei dieser patentierten Lösung wird aus Klärschlammasche hochwertige Phosphorsäure zurückgewonnen. Sie ist die Basis von Phosphatverbindungen, aus denen wiederum Dünger oder Futtermittel, aber auch vielfältige Produkte für die Chemie- und Metallindustrie entstehen. Neben Phosphorsäure werden Gips für die Baustoffindustrie gewonnen sowie Eisen- und Aluminiumsalze zur Abwasserreinigung.

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

1. Wie viele Niederschläge (in km³) fallen jährlich in Deutschland?
 2. Wie groß (in Hektar) ist der Scharmützelsee?
 3. Wie heißt die Attraktion mit den „Wasserlaufbällen“ richtig?
- Preise:** 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 31. Juli 2016



Quelle: Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, 2014 / Mehr Infos: www.wasserfluesse.de

den. Deutschland importiert in diesem Sinne jährlich rund 120 km³ virtuelles Wasser aus aller Welt – fast doppelt so viel, wie es selber exportiert.

Der See „umarmt“ jeden, der sein Herz an ihn, sein wässriges Dasein und seine üppigen Angebote verliert. Er vereint einfach alles zu Wasser und an Land, was Wassersportler, Naturfreunde, Urlauber oder Erholungsausflügler suchen: Action oder Ruhe, farbenfrohe Pflanzenvielfalt oder großflächig grüntönige Schilflandschaften wie am Südwestufer, kleine Boote oder Ausflugsdampfer, klassische oder hippe Freizeitvergnügen und dank Rauener und Dubrower Berge gute sauerstoffreiche, klare Luft und mildes Klima mit vielen Sonnenstunden. Kurzum: Scharmützelsee und Umgebung sind das perfekte Urlaubs- und Ausflugsparadies. Das i-Tüpfelchen ist die kulturelle Vielfalt in den fünf „Uferdörfern“ des Amtes Scharmützelsee: Bad Saarow, Wendisch Rietz, Diensdorf-Radlow, Reichenwalde und Langewahl. Allen voran selbstredend der Thermalsole- und Moorheilbad-Kurort Bad Saarow. Hier tummelten sich schon immer die Hauptstädter und genossen die großzügigen Parkanlagen, die eleganten Villen und die breitgefächerte Auswahl an Konzerten, Ausstellungen, Lesungen oder Kabarett. Dazu gesellten sich „Bewegungseinladungen“ – zum Wandern, Reiten, Radfahren oder Tennis, die heute komplettiert werden von Golf, Walking, Klettern, Rodeln oder Segwayfahren. Dass Wassersport ordentlich in Schwung bringt, gute Laune macht und obendrein die intensivste Verbindung zum Scharmützelsee ist, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Selbstredend schwappte auch die Wellness-Welle an die Strän-

Rund 3.000 Seen größer als ein Hektar und 33.000 km fließende Gewässer machen das Land Brandenburg zu einem Eldorado (nicht nur) für Wassersportfans. Gerade im Sommer sind die erfrischenden, vielfältigen Fluten der Inbegriff von Abkühlung, Spaß, Entspannung und Erholung. Wir besuchen diesmal den unbestritten beliebtesten und abwechslungsreichsten See im Land Brandenburg, den Theodor Fontane einst das Märkische Meer nannte, den SCHARMÜTZELSEE.

Liebling Scharmützelsee



Fotos (4): Tourismusverein Scharmützelsee e.V.

Mehr als 300 km ausgeschilderte Fuß- bzw. Radwanderwege erfreuen Wanderer und Pedaleure; Surfer, Kitesurfer, Hobby- und Wettkampfssegler lieben vor allem die westlichen „steifen Brisen“.

Zahlen und Fakten

- 12,1 km lang, bis zu 3 km breit, 1.210 ha Fläche
- typischer Rinnensee aus der Weichselkaltzeit (Pleistozän)
- zweitgrößter natürlicher See in Brandenburg
- erstmals 1316 in einer Urkunde erwähnt
- mehr als 80 Prozent am Seeufer sind verbaut

Fauna und Flora

- Fische: Schleie, Barsch, Hecht, Zander, Karpfen, Brasse, Plötze
- Wasserpflanzen: Wasserknöterich, Schilfrohr, See-Simse, Raus Hornkraut, Ähriges Tausendblatt, Teich- und Seerosen

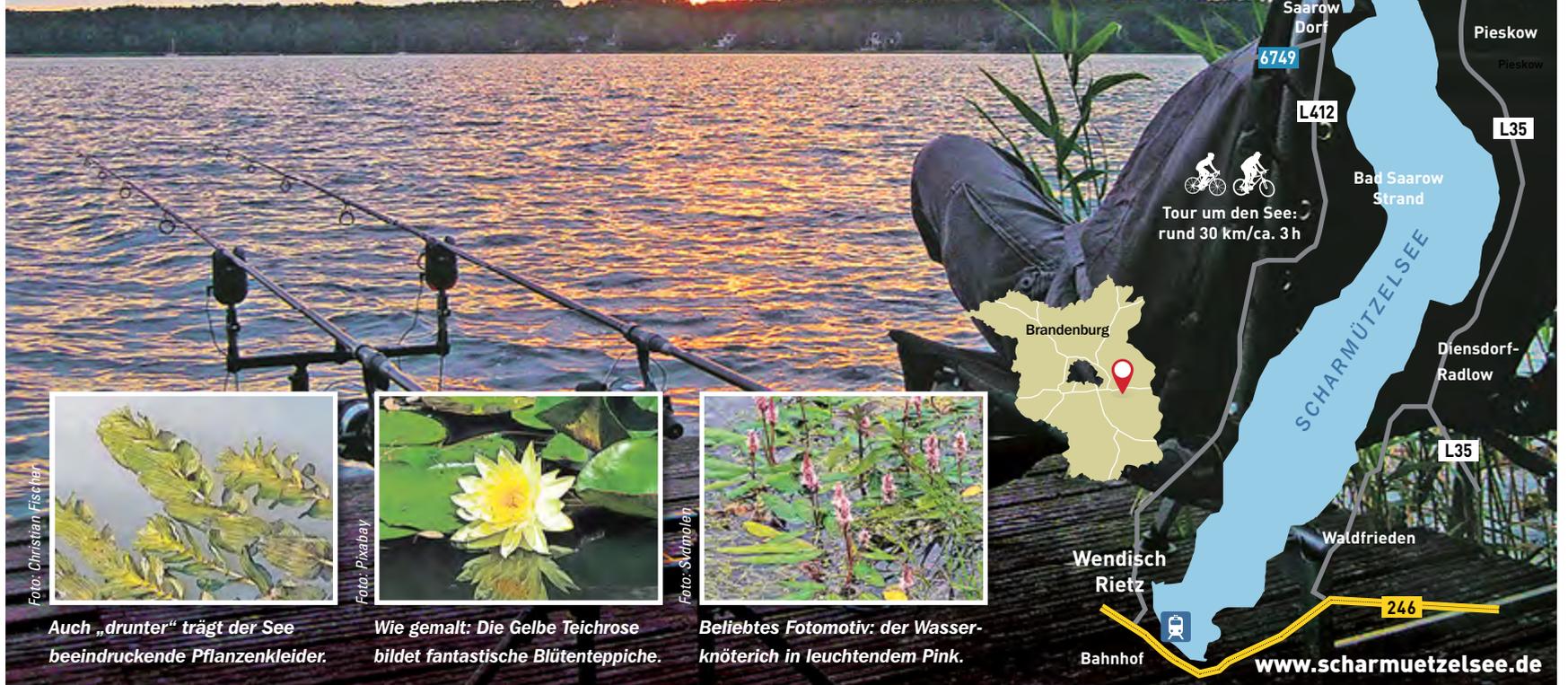
Brandenburger Seen-Charts

- der **größte**: Schwielochsee, 1.327 ha Fläche
- der **kleinste**: nicht zu ermitteln
- der **klarste**: Stechlinsee, Sichtweiten bis 11 m
- der **sauberste**: Motzener See
- der **tiefste**: Stechlinsee, 69 m
- der **schönste**: Helenensee (gewählt von rbb-Zuschauern); der **schönste Badesee**: Stechlin- und Liepnitzsee (tip Berlin-Leser)
- der **beliebteste**: Scharmützelsee (gewählt vom Seenportal)
- einer der **jüngsten**: Senftenberger See, nach Rekultivierung 1972, einer der größten künstlich angelegten Seen Europas



de des zum „Lieblingssee 2013“ gewählten Gewässers – gekürt aus über 2.000 Seen unter www.seen.de beim größten deutschen

Seen-Voting. In den Jahren davor und danach rauschte das Brandenburger Wasserkleinod ebenfalls auf einen der ersten vier Plätze.



Karte: SPREE-PR/G. Schulze



Auch „drunter“ trägt der See beeindruckende Pflanzenkleider.



Wie gemalt: Die Gelbe Teichrose bildet fantastische Blütenteppiche.



Beliebtes Fotomotiv: der Wasserknöterich in leuchtendem Pink.

Foto: Christian Fische/ber

Foto: Pixabay

Foto: Svdampelen



Geschäftsstelle Guben
Kaltenborner Straße 91
(Eingang: Erich-Weinert-Str.)
03172 Guben
Tel.: 03561 4382-0
Fax: 03561 4382-50
E-Mail: gwaz-guben@t-online.de
www.gwaz-guben.de

Sprechzeiten:
Di: 8:30 – 18:00 Uhr
Do: 13:00 – 15:00 Uhr

Geschäftsstelle Trebatsch
OT Trebatsch ARA im Walde
15848 Tauche
Di: 8:30 – 18:00 Uhr

Bei Störungen
Bei Störungen erreichen Sie uns rund um die Uhr unter:
Tel.: 0700 43820000
oder **0170 8543497**

Auftragsannahme
Fäkalienabfuhr
Entsorgungsgebiete
EI + EII + EIII
Firma Lidzba
Mo-Do: 7 – 18 Uhr
Fr: 7 – 16 Uhr
Tel.: 0800 5829000
(Anruf vom Festnetz)
Tel.: 0355 58290
(Anruf vom Handy)



Foto: SPREE-PR/Archiv

Zehn Jahre Dreh- und Angelpunkt der Trinkwasserversorgung

Wasserwerk Schenkendöbern ist größte Anlage im Verbandsgebiet



Foto: SPREE-PR/Kühn

Das Innere des Wasserwerks Schenkendöbern: Hier wird das Brunnenwasser in qualitativ hochwertiges Trinkwasser umgewandelt.

Mehr als 22.000 Einwohner versorgt das Wasserwerk Schenkendöbern, das vor zehn Jahren in Betrieb gegangen ist und damit das marode Gubener Wasserwerk abgelöst hat. Ideal gelegen, etwas außerhalb von Guben, dafür zentral im Verbandsgebiet, ist es zuständig für die Stadt Guben, die Gemeinden Schenkendöbern, Neuzele (OT Bahro, Bomsdorf, Göhlen, Henzendorf, Ossendorf, Steinsdorf) und Jänschwalde (OT Grießen). Die Jahreseinspeisung aller zwölf Wasserwerke im Bereich des GWAZ liegt bei knapp 1,4 Mio. m³ (Stand 2015), davon leistet allein Schenkendöbern 800.000 m³. Pro Tag können hier maxi-

mal 6.000 m³ Wasser entnommen und aufbereitet werden. Das Grundwasser ist von guter Qualität – lediglich Eisen und Mangan müssen herausgefiltert werden. Das geschieht rein biologisch und mechanisch. Unabhängige Labore überprüfen regelmäßig die bakteriologischen und chemischen Parameter, zum Schutz und zur Sicherheit der Verbraucher. Im Verbandsgebiet des GWAZ gibt es zwölf Druckerhöhungsstationen, acht davon gehören zum Wasserwerk Schenkendöbern. Sie sorgen dafür, dass das Wasser u. a. in Bresinchen, Pinnow, Grabko und Kerkwitz mit dem nötigen Druck ankommt.

„Stromfresser“ gehen in den Ruhestand

Energiemanagement des GWAZ erneut zertifiziert

Energiekosten senken und die Energieeffizienz erhöhen – das ist auch für kommunale Unternehmen wie den Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) eine zentrale Aufgabe. „Der stellen wir uns seit zwei Jahren und arbeiten unentwegt weiter an einem erfolgreichen Energiemanagement (ENMS)“, sagt Ronny Philipp, Technischer Leiter und Energiebeauftragter des Verbandes. Gerade wurde die Zertifizierung erneut absolviert.

Ein Prüfer der DEKRA Certifications GmbH bestätigte somit, dass das Managementsystem des GWAZ nach den Vorgaben der DIN EN ISO 50001 aufgebaut ist. Dabei kontrollierte er u. a. den Abarbeitungsstand des Aktionsplanes. „Der ist ein wichtiges Instrument, um interessante Ideen zu entwickeln und den Überblick über Geleistetes und noch Offenes zu behalten“, so Ronny Philipp. „Als oberste Maßnahme im Bereich der Trinkwasserversorgung wurden bereits erste kleinere Wasserwerke abgelöst und in den Verbandsgebieten II und III Verbindungsleitungen zwischen den betroffenen Ortschaften verlegt.“ Die Wasserwerke Weichensdorf und Ranzig wurden in den Ruhestand geschickt, sechs weitere sollen bis 2023 folgen.

Überleitung sichert Versorgung

Eine Überleitung des Trinkwassers von Trebatsch nach Ranzig ist seit Mai in Betrieb. Doch auch das Wasserwerk in Trebatsch soll vom Netz gehen. Ziel



Bald hat es sich ausgeleuchtet: Ronny Philipp mit einem typischen Stromfresser.

Foto: SPREE-PR/Petsch

ist es, die gesamte Versorgung in diesen Gebieten durch das Wasserwerk Ressen sicherzustellen. „Dazu sanieren wir derzeit das Wasserwerk und seine zwei Reinwasserbehälter. Nach Abschluss dieser Arbeiten reicht die Kapazität, um auch das Wasserwerk in Trebatsch abzulösen“, informiert der Teamleiter Technologieoptimierung.

Schnecken und Kolben

Im Abwasserbereich liegt das Hauptaugenmerk auf dem Austausch veralteter Anlagenteile. Dabei kann es auch schon mal zum Einsatz völlig anderer Technologie kommen. „Beispielsweise wurden größere pneumatische Pumpwerke durch den Einbau von Exenterschnecken- und Drehkolbenpumpen umgerüstet. Dadurch ergaben sich schon unglaubliche Stromersparungen von bis zu 4.000 kWh/Monat an nur einem Pumpwerk. Zum Vergleich: Der durchschnittliche deutsche Haushalt verbraucht etwa 3.500 kWh/Jahr. Der GWAZ hat bei vier solcher Pumpwerke die Technologie umstellen können.“

Sparen mit LED

Aber auch im Bereich der Verwaltung konnte einiges getan werden. So wurde die veraltete Server- und Rechentechnik auf einen neuen Stand gebracht und ein Großteil der Beleuchtung auf die deutlich sparsamere LED-Technik umgestellt. Allein das brachte im vergangenen Jahr eine Ersparnis von 6.000 kw/h. „Wir sind also auf einem guten Weg“, resümiert Ronny Philipp.

Auch Abschläge müssen pünktlich bezahlt werden

Es kommt vor, dass Kunden die laufenden Abschlagszahlungen (regulär fünf pro Kalenderjahr) verspätet oder erst nach dem Erhalt einer Mahnung bezahlen. Dann fallen Mahnkosten an, zum Beispiel 3 Euro bei nicht bezahlten Abschlägen betreffend Trinkwasserentgelten. Gelegentlich stellen Kunden daraufhin die Frage, ob es nicht ausreichend sei, nur die angemahnte Hauptforderung, nicht aber die Mahnkosten zu bezahlen.



Dr. Sonja Loeckel, Justiziarin beim GWAZ

Foto: SPREE-PR/Kühn

der ausstehenden Abschläge erfolgten am 27.03., 27.05., 29.07., 29.09. und 27.11.2014. Die hierfür von der Klägerin (GWAZ) pro Mahnung verlangten 3,00€ sind der Höhe nach nicht zu beanstanden (§ 287 ZPO).“

Im vorgenannten Rechtsstreit ging es nur um Mahnkosten für privatrechtliche Trinkwasserentgelte. Diese betragen gemäß den für den GWAZ geltenden ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV 3 Euro pro Mahnung. Grundsätzlich gilt, dass Mahnkosten nicht nur für ausstehende Trinkwasserentgelte, sondern auch für nicht bezahlte öffentlich-rechtliche Abwasser-

Rechts ECKE

gebühren erhoben werden dürfen. Die Höhe der Mahnkosten für die öffentlich-rechtlichen Forderungen richtet sich nach der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg. Gemäß § 4 der Kostenordnung betragen diese Mahngebühren 1 % des Mahnbetrages, mindestens jedoch 5 Euro. Daher kann es vorkommen, dass in einem Mahnschreiben sowohl 3 Euro Mahnkosten (für Trinkwasser) als auch 5 Euro Mahngebühren (für Abwasser) enthalten sind. In den Mahnungen wird das jeweils getrennt ausgewiesen, damit es prüfbar ist.

WASSERCHINESISCH

Nachklärbecken

„Die Sicht im Nachklärbecken reicht schon wieder bis 1,5 Meter Tiefe.“ Hier setzen sich die „vollgefressenen“ Bakterien am Boden des Beckens ab. Eine kontinuierlich laufende Räumerrücke schiebt den Bakterien-schlamm mit einem Bodenschild in einen in der Beckenmitte befindlichen Trichter. Von dort gelangt ein (größerer) Teil zurück in das Belebungsbecken und ein (kleinerer) Teil in die weitere Schlamm-



Ey, wer hat hier den Stöpsel rausgezogen?

behandlung. Das saubere Wasser fließt über den Beckenrand durch eine

Rohrleitung in den Schönungssteich bzw. Vorfluter.

Illustration: SPREE-PR

Umweltschonend Arzneimittel entsorgen

Medikamente gehören nicht ins Abwasser



Grafik: SPREE-PR

Laut Umweltbundesamt werden in den kommenden Jahrzehnten rund 20 % mehr Medikamente benötigt. Doch wohin mit abgelaufenen Pillen und Tropfen?

Apotheken bieten Hilfe. In den Abwasserkreislauf gelangen Arzneimittel für gewöhnlich auf zwei Wegen: Der Mensch scheidet sie aus und nicht mehr benötigte Pharmaka werden häufig in der Toilette entsorgt. Schätzungen gehen von mehreren hundert Tonnen jährlich aus – mit fatalen Folgen für die Umwelt. Diese Medikamente und ihre Abbaustoffe gelangen nämlich in die Kanalisation und somit in den Wasserkreislauf.

Bereits heute belegen zahlreiche Studien über 150 verschiedene Substanzen von Arzneimitteln in nahezu allen Oberflächengewässern, im oberflächenwasserbeeinflussten

Grundwasser und vereinzelt sogar im Trinkwasser Deutschlands. Insbesondere das Schmerzmittel „Diclofenac“ ist mittlerweile in Gewässern zu finden und soll bei Fischen Nierenschäden hervorrufen. Was man mit dem ganzen Unrat tun kann? Es ist durchaus üblich und auch erlaubt, ihn in den Hausmüll zu werfen. Doch hier kann er in die Hände von Kindern geraten. Da ist es doch sicherer, Rückstände von Altmedikamenten in der Apotheke abzugeben.

Professioneller Entsorger

Fast 5.000 der etwa 20.000 Apotheken in Deutschland beteiligen sich am bundesweiten Entsorgungssys-

tem REMEDICA. Dies steht seit über 20 Jahren für eine seriöse und umweltverträgliche Beseitigung von Arzneimitteln aus privaten Haushalten und Apotheken. In den Apotheken stehen Behältnisse bereit, in denen die nicht mehr benötigten Heilmittel gesammelt werden. Zertifizierte Logistik- und Entsorgungsunternehmen holen die vollen Behälter ab und beseitigen sie anschließend in Müllverbrennungsanlagen. Früher nahmen alle Apotheken abgelaufene oder nicht verbrauchte Medikamente zurück und entsorgten sie. Dieses System wurde allerdings vor einigen Jahren abgeschafft. Seitdem ist jeder Haushalt selbst für die Entsorgung der



Ein Vierteljahrhundert GWAZ

Fortsetzung von Seite 1

Im Jahr 2015 wurden 1.726.061 m³ Abwasser aufbereitet. Im Abwasserbereich werden 7.902 Verbrauchsstellen betreut.

Bilder vom Fest

Bei dem zweitägigen Fest informierten die Verbandsmitarbeiter wieder zahlreiche Interessierte zu Ausbildungsberufen in der Wasserversorgung und erklärten, wie das kostbare Gut aufbereitet und gereinigt wird. Vor allem die Kleinsten konnten ihrer Kreativität in der Mal- und Bastelecke freien Lauf lassen und brachten das Maskottchen GWAZI farbenfroh zu Papier. Einige der

Kunstwerke sowie Fotos vom Fest und die Gewinner des Wasserquiz' finden Sie auf der Seite 8 dieser Ausgabe.

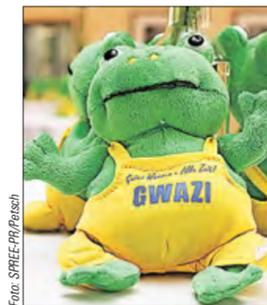


Foto: SPREE-PR/Petsch

GWAZI ist immer mit dabei – natürlich auch beim Verbandsfest.

Die Ente bleibt draußen! Oder nicht?

Redakteure der Wasser Zeitung empfehlen ihre Favoriten für den Wasserspaß im Sommer

Zwei Herren mittleren Alters sitzen gemeinsam in einer Badewanne und streiten. Ich bade immer mit dieser Ente!, sagt Dr. Klöbner. Nicht mit mir!, antwortet Müller-Lüdenscheidt. Diesen Sketch von Lorient kennt wohl jeder. „Herren im Bad“ hat seinen Platz im kollektiven Gedächtnis.

Wie halten es nun unsere Redakteure und die eigentlichen Experten, nämlich deren Kinder und Kindeskiner: Bleibt die Ente draußen oder nicht? Loriots Posse liefert die Steilvorlage, um zum anstehenden Ferienbeginn „abgedrehte“ Spielzeuge für noch größeren Wasser- und Badespaß vorzustellen.

Magische Ballons

Sie gehört zu jedem Kindergeburtstag im Garten: die Wasserbombenschlacht! Doch die Fummelarbeit nervt. Mit den „Magic Ballons“ ist damit jetzt Schluss. So sind insgesamt drei Sträuße mit jeweils 37 Wasserbomben (insgesamt also 111) in einem Set enthalten und in weniger als einer Minute abgefüllt.

Preis: ca. 5 Euro



Jeder Schuss ein Treffer



Zugegeben, es ist ein Plädoyer für die sommerliche Unvernunft: die Wasserpistole. Die ersten Spritzpistolen kamen um 1915 auf, sie waren aus Blech. Heute wird komplett in Kunststoff gearbeitet. Reichweiten von über zehn Meter sind längst Standard. Und sie sehen allesamt aus wie in Tuschkästen gefallene Actionfilm-Requisiten.

Preis: zwischen 3 und 50 Euro

Für den kleinen Tierfreund



Der handliche Leuchtturm von Rogz lässt sich dank der Schnur schön weit werfen und ist somit das ideale Wurfspielzeug. Er kann vom Hund gut aufgenommen werden. Das Spielzeug schwimmt im Wasser aufrecht und ist weithin zu sehen, wie es sich für einen echten Leuchtturm gehört. So kann er

fast nicht verloren gehen. Obendrein werden Lefzen und Zähne geschont.

Preis: ab 16 Euro

Im Rausch der Geschwindigkeit

Selbst Surffreunde müssen nun keine Flaute mehr fürchten. Der Aquaskipper sorgt für Fitness-Spaß und ist ein echter Hingucker auf dem Wasser.

Für die ersten Starts ist es sehr

wichtig, einen Steg in der richtigen Höhe zu haben. Achten Sie auf eine ausreichende Wassertiefe von mindestens 2m. Geschwindigkeiten von bis zu 27 km/h werden erreicht.

Preis: neu um die 800 Euro

Das Motorrad des Tauchers

Der Unterwasser-scooter



ermöglicht dem Taucher, weite Strecken ohne große Anstrengungen zurückzulegen – dank Akku bis zu 2 Stunden. Scooter werden auch die Unterwassermotorräder der Taucher genannt. Geschwindigkeiten bis zu 4 km/h in einer Tiefe von 10 m bieten maximalen Schwimmkomfort.

Preis: ab 300 Euro

Übers Wasser laufen

Der lustige Balanceakt ähnelt dem Lauf im Hamsterrad: Zorbing heißt dieser neue feuchtfrohliche Wasserspaß. Dabei schlüpft man in einen transparenten Riesenball mit etwa 2 m Durchmesser. Aber Vorsicht: Hierbei werden Sie zur menschlichen Kugel. Sie könnten solange umherrollen, bis Ihnen schlecht wird. Da gute Bälle erst ab 1.000 Euro zu haben sind, **am besten mieten.**



Fotos: SPREE-PR/Petsch/Archiv



Nemo, der Clownfisch auf dem Wasserspielplatz in Berlin-Mitte: „Ich hatte beim Testen der Wasserspielzeuge mit den Tobegeistern Dalia und Daniel riesigen Spaß!“

Tipps für den Einkauf von Wasserspielzeug

Damit Sie wissen, worauf es beim Einkauf von Wasserspielzeugen besonders ankommt, zum Schluss noch ein paar wichtige Hinweise von den Produktprüfern vom TÜV Rheinland, die regelmäßig neben Schadstoffbelastung auch die Sicherheit von Schwimmhilfen und Wasserspielzeugtieren überprüfen.



Die meisten Spielzeuge sind beim Kauf in der Verpackung. Fragen Sie den Verkäufer, ob Sie die Tiere auspacken dürfen.

Scharfkantige Nähte und schlecht verarbeitete Ventile sind ein Ausschlusskriterium. Achten Sie auf Ausstattung des Produkts mit Rückschlagventilen.

Machen Sie beim Kauf unbedingt den Geruchstest: Finger weg von Produkten, die auffällig riechen!

Kaufen Sie die Badeartikel nicht an Strandbuden, sondern in Fachgeschäften oder bekannten Einzelhandelsketten, die eine interne Qualitätssicherung haben.

Fazit der Tester vom TÜV: Gefährliche Schadstoffbelastung von Wasserspielzeugen muss nicht sein. Aber Achtung: Schutz vor dem Ertrinken bieten die bunten Badebegleiter nicht. Sie sind keine Schwimmhilfen, sondern reine Spaßartikel.

Sie zeigen ganz und gar nicht mit fruchtig-frischem, herb-intensivem, dezent-blumigem oder leicht-zartem Duft. Hinter grazielen, kleinen Blättlein, großflächigen, rauen Blättern oder schmalen, kräftig gewachsenen Blattstacheln verbergen sie ihre leckeren und heilenden Geheimnisse.

Schon vor Hunderten von Jahren hatte der Mensch unzählige Kräuterrätsel gelöst und machte sie sich in Medizin, Kosmetik und vor allem in der Küche zunutze. Dass Kräuteranbau kein Hexenwerk ist, beweist deren immer beliebter werdende Kultivierung auf Fensterbank, Balkon, Terrasse oder im Garten. Aber auch drinnen gedeihen sie gut.

Aromatischer Anfang

Beim Pflanzen bereits vorgezogener Kräuter „schmeckt“ die Nase mit. Lavendel kitzelt sie mit Sommergeschmack, Salbei verspricht verdauungsfördernden Hochgenuss von Lamm- und anderen Fleischgerichten, Rosmarin macht Lust auf Kartoffeln oder Tomatensuppe – die Reihe schmackhafter Gerichte ließe sich fortsetzen. Und gesund sind die Gewächse obendrein. Draußen gesetzt in Süd- oder Südwestlage, saugen sie sich voll mit „Sonnen-saft“ und machen daraus die nahrhaftesten Vitamine – je nach Kraut von Vitamin A, C oder E bis zu Mineralstoffen und Spurenelementen wie Eisen und Calcium. Drinnen sind Ost- und Westfenster ideal. Hier gedeihen auch Basilikum, Kerbel, Kresse, Melisse, Petersilie, Pimpinelle, Schnittlauch oder Thymian. Ob in Kästen oder dekorativ in (möglichst Ton- oder Terracotta-) Töpfe mit Abflussloch gesetzt, in Gruppen oder einzeln, ob feucht und nährstoffreich oder anspruchslos und wassersparend, ist von Kraut zu Kraut verschieden.

Magische Mischungen

Nicht jedes schießt ins Selbige wie Liebstöckel, Dill oder Salbei. Die sollten allein stehen, weil sie kleineren Kräutern den Platz an der Sonne rauben. Generell ist es sinnvoll, solche mit ähnlichem Anspruch und Wachstumsverhalten zusammenzupflanzen. Basilikum und Majoran lieben Sonne, Kerbel, Koriander und Petersilie wachsen gut an hellen, aber nicht zu sonnigen Orten. Lorbeer, Rosmarin, Salbei und Lavendel mögen neben viel Sonne einen beschatteten Boden. Im Blumenkasten vertragen sich Schnittlauch, Petersilie und Kerbel. Auf keinen Fall zu-



Fotos [7]-SPREE-PR/Petsch/Archiv

Ob einzeln in Töpfen oder gemeinsam im großen Kasten – dekorativ sind die frischen Kräuter allemal. Hier wachsen (v. li.): Oregano (flach) und Majoran (größer darüber), dann lugt Rosmarin hervor, darüber fächert sich die Petersilie auf, daneben sehr üppig der Salbei, davor in frischem Grün Estragon und rechts Schnittlauch, noch in der Hand ist Basilikum und einzeln im Vordergrund Rosmarin.

sammenstellen sollte man Dill, Fenchel und Koriander, weil die sich kreuzen.

Erliesene Erde

Wie intensiv sich Duft und Geschmack ausbilden, hängt entscheidend von der Bodenbeschaffenheit ab. Die meisten Kräuter sind mit karger, steiniger, aber gut durchlüfteter Erde zufrieden, manche brauchen Kompost, um zu voller Kräuterschönheit aufblühen zu können. Vor Austrocknung schützt eine Sandschicht zuunterst in Topf oder Kasten und Rindenmulch obenauf. An heißen

Tagen haben nicht nur Ihre Blümchen Durst, auch Topfkräuter lieben einen lauwarmen Guss am Morgen. Der „füttert“ sie tagsüber und treibt Blätter, ätherische Öle und Wachstums-Motivation zusätzlich an. Die Drinnen-Kräuter hält regelmäßiges Besprühen mit Wasser bei Duft und gesunder Entwicklung. Werden die Würzpflanzen oft geerntet, freuen sie sich über Flüssigdünger alle zwei Wochen.

Vielseitige Verwendung

Kräuter peppen nicht nur Gerichte auf, sie sind außerdem dekorativ, echte Ernährungskraftpakete und dank ihrer betörenden Düfte für Bienen und Hummeln ein sehr gern gewählter

„Ausflugsort“. Man kann einige von ihnen rösten und als Snack knabbern (Rosmarin und Salbei beispielsweise), zum Trocknen oder Einfrieren schneiden, hacken, zupfen, rupfen, abknippen, mixen oder mahlen – aber bitte jedes Kraut auf seine ganz spezielle Art! Was sie alle gleichermaßen mögen: Wenn sie vor der Blüte ihre schönsten Blätter hergeben dürfen. Thymian, Salbei und Rosmarin stehen auf Ernte am Morgen, Lavendel und Kapuzinerkresse eher auf trockene Mittagszeit. Ganz schön individuell, diese Kräuter. Kein Wunder, dass es meterweise Ratgeber zu Petersilie & Co. gibt. Mindestens einen solchen zu haben, ist jedem Kräuterfan nur zu empfehlen.

Kräuter – die Fast-alles-Könner

... in Öl

Salat, knuspriges Baguette oder Fleischmarinade lassen sich mit selbst hergestelltem Kräuteröl schnell veredeln. Frische oder getrocknete Kräuter (1 bis 2 Teelöffel) werden in einer dunklen Flasche mit Öl aufgegossen und entfalten nach mindestens drei Tagen ihr Aroma. Knoblauchzehen oder Chilischoten sorgen für zusätzliche Würze. Geeignet sind Basilikum, Bohnenkraut, Lavendel, Majoran, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei oder Thymian.



... in Butter

Ob auf frischem Brot, kurz gebratenem Fleisch oder zum Verfeinern von Gemüse – selbstgemachte Kräuterbutter ist vielseitig einsetzbar. Ebenso vielseitig kommt sie auch daher. Denn welche Kräuter (2 bis 3 Esslöffel) mit 100 Gramm Butter vermischt werden, ist Geschmackssache. Basilikum, Dill, Kerbel, Oregano, Petersilie oder Schnittlauch sind nur einige der denkbaren Kräuterzutaten.



... im Bad

Kamille, Lavendel, Melisse, Rosen oder Rosmarin können in ein Leinensäckchen gefüllt werden. Dieses legt man in die Badewanne und lässt heißes Wasser einlaufen. Das tut Seele und Körper richtig gut. Kräuteröle verstärken die Wirkung.



Tipp!

Wer seinem Leben ständig etwas Würze geben möchte, kann eine Übersicht über Kräuter und ihre Wirkung (im Handel erhältlich) an einer Küchenschrank-Innenseite befestigen – dann hat man die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten bei Bedarf immer im Blick.



Impressionen vom großen Fest

Rätselspaß, Malkünste und Technik

Mit großer Technik, einer Festveranstaltung, Spiel und Wasserwissen hat der GWAZ sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Während die kleinen Gäste malten und spielten, informierten sich die erwachsenen Besucher unter anderem über den Verband. Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen einige Impressionen.

Fünf Fragen rund um das kühle Nass und den GWAZ galt es beim Jubiläumssquiz in der ersten Frühjahrsausgabe der Wasserzeitung zu beantworten. Die Teilnehmer mussten nicht nur wissen, dass natürlich das Trinkwasser unser am besten kontrolliertes Lebensmittel ist (und nicht Fleisch oder Milch), sondern sollten auch parat haben, wann der GWAZ gegründet wurde – nämlich 1991. Unter den zahlreichen Einsendungen hat der Verband die Gewinner

ermittelt. Der erste Preis – ein Wassersprudler – ging an Gudrun Krziszcyk aus Guben, über den zweiten Preis, einen Guben-Gutschein in Höhe von 25 Euro, freute sich Hartmut Richter. Preis Nummer drei, eine Sporttasche, hat sich Kora Jürmann gesichert. Auch beim Fest direkt vor Ort wurde gerätselt. Verena Kaiser aus Zwickau gewann den ersten Preis und damit einen Guben-Gutschein im Wert von 50 Euro. Preis zwei – ein 20-Euro-Gutschein für das Gubener Freibad – ging an Katrin Zobel, Preis drei – ein Allzweck-Rucksack – an Regina Töpel.



Auf der Hüpfburg tobten sich die Jüngsten richtig aus und hofften danach am Glücksrat auf Fortuna.



Fotos (5): SPREE-PR/Peitsch



Anvisiert und getroffen – auch der Wurfbaum war bei den Kindern beliebt.



Angli (6) aus Holleleben machte jeden Spaß mit – hier als Künstlerin.



Der Stolz der GWAZ-Flotte: Mit dem neuen Hochdrucksaug- und -spülfahrzeug geht es durch das gesamte Verbandsgebiet. Mithilfe des Gefährtes werden Kanäle gereinigt und vieles mehr.

Perspektive Wasserwirtschaft

Acht Schülerinnen und Schüler aus Guben und Umgebung schnupperten beim diesjährigen Zukunftstag in die Arbeit des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes (GWAZ). Sie besichtigten gemeinsam mit GWAZ-Mitarbeiter Marcel Burtchen das Wasserwerk Schenkendöbern. Dort lieferte Marcus Petko viele interessante Details zum Berufsbild eines Vermessungstechnikers. Dabei konnten sich die Schüler auch selbst im Ermitteln von Höhen üben. Außerdem wurden die Berufe Industriekaufrau/-mann und Anlagenmechaniker/-in vorgestellt und Informationen zu weitergehenden Studienmöglichkeiten mit auf den Weg gegeben.



Blick über den Tellerrand und durch das Messgerät – beim Zukunftstag durften die Schüler beim GWAZ vieles ausprobieren.

Foto: GWAZ

Ein Dankeschön an langjährige Mitarbeiter

Der GWAZ hat Bernd Kalske und Siegfried Lehmann kürzlich in den Ruhestand verabschiedet und sich für die langjährige Zusammen-

arbeit bedankt. Der gelernte Schlosser Bernd Kalske arbeitete seit 1995 im Bereich Trinkwasser. Sein Kollege Siegfried Leh-

mann war seit 2002 technischer Mitarbeiter. Das Team des GWAZ wünscht beiden Kollegen alles Gute für die Zukunft.



Blumen und Präsente: Der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband bedankte sich bei den langjährigen Kollegen Bernd Kalske (links) und Siegfried Lehmann.

Foto: GWAZ